

Lange - Minden

Von: Frank Lange
Gesendet: Montag, 29. September 2008 17:07
An: 'k.marschall@minden-luebbecke.de'
Betreff: Stellungnahme der Wohnhaus Minden zum Entwurf "Bericht im Rahmen der kommunalen Pflegeplanung im Kreis Minden-Lübbecke"

Sehr geehrter Herr Marschall,

nach Durchsicht des Entwurfes haben wir kleinere Anmerkungen zum Abschnitt "6. Komplementäre Angebote": Nach allen so detailliert dargestellten Sachzusammenhängen und statistischen Auswertungen zur Quantifizierung von Bedarfen kommt dieser Aspekt u.E. zu kurz.

Die hier angesprochen Gruppe dürfte zahlenmäßig die der "pflegebedürftigen im Sinne des SGB" weit übertreffen. Vereinzelung und frühzeitig abbrechende Erwerbshistorien verlagern den Zeitpunkt, ab dem niederschwellige Angebote sinnvoll erscheinen, die auf die gesundheitliche (psychosoziale) Situation stabilisierend wirken.

Eine Beratungskapazität von kreisweit 3 Vollzeitstellen kann hier perspektivisch nicht ausreichend sein.

Zum genannten Pilotprojekt ist anzumerken, dass es uns bisher nur oberflächlich bekannt ist. Als lokaler "player" sind wir nicht involviert (und wurden auch meines Wissens nie hierzu informiert).

Die Teilnehmer am Projekt "silberdienste.de" zeigt zudem bekannte Schwächen:

- Bedingungen in Ballungsräumen unterscheiden sich deutlich vom Kreisgebiet
- Die im Projekt beteiligte Wohnungswirtschaft wird weniger unter wirtschaftlichen Aspekten teilnehmen (Genossenschaften können schon dem Unternehmenszweck nach anders agieren und LEG-Gesellschaften waren sicher eher aus politischen Gründen vertreten)

Um Missverständnissen vorzubeugen:

Die Wohnhaus Minden würde eine eigene Beteiligung an lokalen Konzepten nicht davon abhängig machen müssen, zusätzliche Gewinne zu erwirtschaften - Kostenneutralität ist angesichts der in Minden-Lübbecke für Vermieter äußerst unbefriedigenden Miethöhen allerdings ein Gebot der wirtschaftlichen Überlebensfähigkeit.

Da die Anzahl der Player auf Seiten der Wohnungswirtschaft überschaubar ist, gleichwohl niemand aus diesem Kreise eigene Angebote zu haushaltsnahen Diensten sinnvoll in Eigenregie aufbauen kann, droht hier ein Verharren bei Lippenbekenntnisse durch Beschreibung von Sollzuständen (und damit ist auch selbstkritisch die Wohnungswirtschaft gemeint).

Wäre hier bei der Definition der Handlungsfelder 4 und 6 nicht sinnvoll, wenn der Kreis als neutrale Instanz einen Qualitäts- und Leistungskatalog für bestimmte Dienstleistungen definiert und weiterentwickelt, dem Dienstleister sich anschließen können und deren Angebote laufend in einer anbieterneutralen Datenbank den Interessierten kommuniziert werden?

Dienstleistungen könnten dann von Interessierten auf Basis standardisierter Vertragsbedingungen abgerufen werden:

1. Rechtssicherheit beim Leistungsabnehmer
2. Markttransparenz für Leistungsabnehmer
3. Vereinfachte Kooperation der Anbieter mit der Wohnungswirtschaft (Zugangsregelungen zu Objekten, vereinfachte Abstimmung bei baul. Änderungen in den Wohnungen u.a.)
4. Aufbau eines "Marktplatzes" für Wohnungen die besondere Eignungen haben (Generationen- oder Alten-WG, rollstuhlgerechter Wohnungsschnitt u.ä.)

Mit freundlichen Grüßen

Frank Lange

Wohnhaus Minden Invest GmbH & Co. KG
Hahler Straße 34 - 32427 Minden
Postfach 3368 - 32390 Minden